**Bericht der Schule zum Antrag auf Eingliederungshilfe in Form von Lerntherapie**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Adressat der Stellungnahme  Bezirksjugendamt 515/  Erstantrag  Folgeantrag  Eingang im Schulamt am  Ausgang im Schulamt am |  | **Name und Anschrift der Schule mit Telefonnummer und E-Mail Adresse** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Daten zur Schülerin/ zum Schüler** | | | |
| Nachname: | | Vorname: | |
| Geburtsdatum: | | Klasse: | JG/ Schulbesuchsjahr: |
| Teilnahme OGS:  Ja  Nein |  | Sonderpäd. Unterstützungsbedarf: falls ja: FSP:  nein  beantragt  ja | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Erziehungsberechtigte ( Mutter – Vater – Vormund)** | | |
| Name, Vorname | | |
|  | | |
| Straße/ Hausnummer | PLZ, Ort | Telefon |
|  |  |  |

**Sorgeberechtigte:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Name, Vorname | Verhältnis zum Kind |  |
|  |  |  |
| Straße/ Hausnummer | PLZ, Ort | Telefon |
|  |  |  |

**Bisheriger Schulbesuch**

Beginn der Schulpflicht am        gemäß § 35 Abs. 1 SchulG

gemäß § 35 Abs. 2 SchulG

* Zurückstellung gemäß § 35 Abs. 3 SchulG im Schuljahr 20     / 20

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schulbesuchsjahr | Schuljahr | Unterrichtsjahr | Schule |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

**Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen**

des Lesens und Rechtschreibens (LRS) – Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 –

GABl.NW.I.S.174 (BASS 14-01 Nr.1)

des Rechnens (Rechenschwäche)

**Darstellung der Schule über bisherige Fördermaßnahmen**

(Zur Orientierung siehe Runderlass BASS 14-01 Nr. 1)

1. Analyse der Lernsituation

1. Allgemeine Fördermaßnahmen

3.

3a) Welche zusätzlichen Fördermaßnahmen haben Sie durchgeführt?

3b) Welcher Nachteilsausgleich wird gewährt?

1. Bewertung des Fördererfolgs

1. Welche außerschulischen Maßnahmen wurden bisher vorgeschlagen und welcher Art sollte diese Förderung sein?

1. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Eltern?

|  |  |
| --- | --- |
| **Situation der Schülerin/ des Schüler in der Schule**  Zentrale Fragestellung: In welchen Bereichen wird das Kind unterschiedlich zur Referenzgruppe eingeschätzt? | |
| Individueller Leistungsstand im Vergleich zu Gleichaltrigen |  |
| Lern- und Leistungsstand in einzelnen Fächern (Stärken/ Schwächen, **Abweichungen** im Vergleich zu anderen Fächern) |  |
| Fähigkeit zum Lernen/ Arbeiten in Gruppen\* |  |
| Fähigkeit, von sich aus mit Gleichaltrigen in Kontakt zu treten (auch in Pausensituationen) bzw. Kontaktangebote anderer Mitschüler\*innen anzunehmen.\* |  |
| Fähigkeit, Bedürfnisse Anderer wahrzunehmen\* |  |
| Fähigkeit , von sich aus mit Lehrer\*Innen / Erzieher\*innen und in Kontakt zu treten\* |  |
| Umgang mit Regeln, Anforderungen und Kritik\* |  |
| Verhältnis zu Mitschüler\*innen, Lehrpersonen und ErzieherInnen.\* |  |
| Wird die Beeinträchtigung durch das Kind selbst und / oder die Eltern wahrgenommen? Wie schätzen Sie das Selbstbild des Kindes ein? |  |
| Wie schätzen Sie den Leidensdruck des Kindes ein? |  |

\* Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche stellen für sich alleine noch keine seelische Behinderung dar.

Erst wenn es im Zusammenhang mit ihnen als Sekundärfolge zu einer seelischen Störung oder psychosomatischen Reaktion des Kindes oder Jugendlichen kommt, sodass deshalb seine seelische Gesundheit länger als sechs Monate von dem für sein Lebensalter typischen Zustand abweicht, und dadurch die Fähigkeit des Betroffenen zur Eingliederung in die Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist, kann ein Bedarf auf Eingliederungshilfe vorliegen. Die Beantwortung der Fragen dient der Prüfung, ob die seelische Störung nach Breite, Tiefe und Dauer so intensiv ist, dass die Fähigkeit des Kindes oder Jugendlichen zur Integration und Interaktion im Lebensteilbereich der Schule beeinträchtigt ist, oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

|  |  |
| --- | --- |
| Köln, den |  |
| Klassenlehrer/in |
|  | Unterschrift der Schulleitung und Schulstempel |
| **Fachliche Stellungnahme** durch die Fachberatung Deutsch oder Mathematik  Name/ Vorname des Kindes**:** \_           \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Die schulischen Fördermaßnahmen sind angemessen. Eine ergänzende außerschulische Förderung ist aus fachlicher Sicht nicht erforderlich.  Die Schule wurde hinsichtlich weitergehender Fördermaßnahmen beraten. Eine ergänzende außerschulische Förderung ist aus fachlicher Sicht daher nicht erforderlich.  Die vorgesehenen Fördermaßnahmen (allgemeine / zusätzliche Fördermaßnahmen) wurden von der Schule ausgeschöpft. Eine ergänzende außerschulische Fördermaßnahme wird empfohlen.  Bemerkung/ Hinweis:  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_    \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Datum, Name und Unterschrift Fachberatung  **Der Bericht der Schule inkl. fachlicher Stellungnahme ist zu senden an:**  401 Schulamt für die Stadt Köln  Stadthaus Deutz – Ostgebäude  Willy-Brand-Platz 3  50679 Köln | |

|  |
| --- |
| **Stellungnahme der Schulaufsicht:**  (Schulfachliche Bewertung)  Aufgrund des vorgelegten Berichts, der Stellungnahme der Fachberatung sowie der beigefügten Unterlagen stelle ich fest: |
| Eine ergänzende außerschulische Fördermaßnahme ist nicht erforderlich.  Die im Erlass vorgesehenen Fördermaßnahmen (allgemeine/ zusätzliche Fördermaßnahmen) wurden von der Schule ausgeschöpft. Daher werden ergänzende außerschulische Fördermaßnahmen im Rahmen der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII empfohlen. |

Köln, den \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Stempel der Schulaufsicht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_